

# youngCaritas **Lauf Wunder**



## Therapien in St. Isidor

### Gut für Körper und Seele

In St. Isidor in Leonding erhalten Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung vielfältige Therapien. Diese fördern die Entwicklung von Körper und Seele und helfen bei der Integration in das gesellschaftliche Leben.

Der achtjährige Armin lebt mit seiner Schwester Eva in St. Isidor. Besonders freut er sich darauf, jede Woche die Reittherapie besuchen zu dürfen, während Eva am liebsten zur Ergotherapie geht. Nach den Therapiestunden fühlen sie sich einfach gut und können ihre Bewegungsabläufe besser koordinieren.

In St. Isidor in Leonding leben junge Menschen mit Beeinträchtigungen einerseits in familienähnlichen Gruppen, viele Kinder und Jugendliche kommen aber auch nur tagsüber in die Caritas-Einrichtung. Sie besuchen zum Beispiel den heilpädagogisch-integrativen Kindergarten oder Hort, werden im Ambulatorium medizinisch und therapeutisch betreut oder erhalten im Integrativen Reitzentrum spezielle Förderung in ihrer Entwicklung.

Besonderes Augenmerk wird auf die Versorgung mit entsprechenden Therapien gelegt. Kinder mit Beeinträchtigungen nehmen diese meist viele Jahre in Anspruch.

Die therapeutische Arbeit unterstützt die Kinder, ihre Körperfunktionen zu verbessern, sich mehr wahrzunehmen und dadurch ihre Aufmerksamkeit sowie Leistungsfähigkeit zu steigern. Spezielle Therapiematerialien, wie z. B. Sandwesten, die einen positiven Einfluss auf Aufrichtung, Muskeltonus und Körperwahrnehmung ausüben, können nur durch Spenden finanziert werden.

In St. Isidor werden u. a. Psychotherapie, Reittherapie, Ergotherapie und Physiotherapie angeboten.

# youngCaritas **Lauf Wunder**



## Matadi/DR Kongo

### Eine Schule für gehörlose Kinder

In der DR Kongo haben es Kinder mit Beeinträchtigungen besonders schwer. Es bedeutet für sie, nie eine Schule besuchen zu dürfen und einen Beruf erlernen zu können.

In der Stadt Matadi wird mit Hilfe der Caritas bis zu 170 gehörlosen Kindern in einer Gehörlosenschule der Zugang zu Bildung ermöglicht.

Die Zwillingsschwestern Prisca und Pricillia Nkunga sind acht Jahre alt und besuchen die Schule in Matadi. Die Eltern der Mädchen bemerkten erst nach ihrem ersten Lebensjahr, dass sie gehörlos sind. Die beiden haben das Glück, dass sie über die Caritas Matadi einen Platz in der Gehörlosenschule bekamen.

Die Zwillinge sind festentschlossen einen Beruf zu erlernen. Pricillia will Schneiderin werden, ihre Schwester Prisca möchte als Lehrerin arbeiten, um anderen gehörlosen Kindern zu helfen.

Die Gehörlosenschule umfasst eine Kindergartengruppe (Vorschulgruppe) und 12 Klassen der sechsjährigen Grundschule. Darauf aufbauend können gehörlose Jugendliche zwischen 12 bis 18 Jahren neben der Matura auch eine Berufsausbildung erhalten.

23 Lehrer\*innen werden an der Schule in Gebärdensprache ausgebildet. Und auch die Eltern erhalten eine Grundausbildung, damit sie mit ihren gehörlosen Kindern kommunizieren können. Zusätzlich werden sie über mögliche Therapiemaßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten für ihre Kinder im Alltag aufgeklärt.

Die Schule liegt am Gelände eines größeren Schulkomplexes, Pausengestaltung und gemeinsame Aktivitäten fördern die Integration von Kindern, die vor einigen Jahren noch daheim versteckt wurden.

# youngCaritas **Lauf Wunder**



## Lerncafés in OÖ

### Gemeinsames Lernen macht mehr Spaß

Die Lerncafés der Caritas sind ein kostenloses Nachmittagsangebot für Schüler\*innen im Alter von 6 bis 15 Jahren und richten sich an Kinder, die die ihnen gestellten Hausaufgaben nicht ohne Hilfe bewältigen können.

Die 10-jährige Alina freut sich sehr, dass sie dreimal wöchentlich gemeinsam mit über 20 anderen Kindern in das Lerncafé der Caritas kommen darf. Sie wohnt mit ihren zwei Geschwistern und ihren Eltern in einer kleinen Wohnung. Zu dritt müssen sie in einem Kinderzimmer lernen und schlafen. Wenn Alina Unterstützung bei den Hausaufgaben braucht, kann ihr ihre Mutter nicht helfen, weil ihre Deutschkenntnisse nicht ausreichend sind. Nicht allen Eltern ist es möglich, ihre Kinder bei einer guten Schulausbildung selbst zu unterstützen.

In Oberösterreich gibt es acht Lerncafés, zwei in Linz, eines in Wels, Steyr, Vöcklabruck, Mattighofen, Perg und Marchtrenk. Das Angebot richtet sich an Kinder, deren Eltern kein Geld für Nachhilfe haben, deren Wohnsituation für das Lernen ungeeignet ist oder deren Deutschkenntnisse für den Schulerfolg noch nicht ausreichen.

Die Kinder erhalten gezielte Hilfestellung bei den Hausaufgaben und der Vorbereitung auf Schularbeiten und Tests. Die Mitarbeiter\*innen und die vielen freiwilligen Helfer\*innen, die mit den Kindern

arbeiten, legen großen Wert darauf, Talente zu fördern, Freude am Lernen zu vermitteln und das Selbstbewusstsein sowie die sozialen Kompetenzen der Kinder zu stärken. Dadurch wird auch die Integration von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichsten Kulturkreisen erleichtert.

Auch gemeinsames Spielen und Freizeitaktivitäten (z.B. Museumsbesuche und Ausflüge) stehen in den Lerncafés auf dem Programm. Außerdem spielen Gesundheit und Ernährung eine wichtige Rolle: Durch die tägliche Zubereitung einer gesunden Jause werden die Kinder und Jugendlichen dazu angeregt, sich gesünder zu ernähren.

Lernmaterialien, Verpflegung und Freizeitgestaltung müssen mit Spenden finanziert werden.

# youngCaritas **Lauf Wunder**



## Rumänien

### Ein Weg aus der Armut

In Rumänien lebt noch immer jede vierte Familie in Armut. Besonders betroffen sind Roma-Familien. In Sfântu Gheorghe erhalten Kinder aus diesen Familien die Chance auf einen Schulabschluss.

Oscar hat dieses Jahr die vierte Klasse beendet und lebt mit seinen zwei Geschwistern in einem Armenviertel in Sf. Gheorghe im Osten Rumäniens. Da die Eltern im Ausland arbeiten müssen, werden die Kinder von der Großmutter betreut, Oscars kleinerer Bruder geht im Herbst in die 1. Klasse und seine Schwester hat die 8. Klasse beendet, was als Mädchen schon fast ein kleines Wunder ist. Denn über 35 Prozent der Kinder im Armenviertel gehen nicht in die Schule, weil sie im Haushalt arbeiten oder einen Beitrag zum kargen Familieneinkommen leisten müssen.

Als einer der besten Schüler\*innen der Klasse möchte Oscar unbedingt eine Lehre als Automechaniker oder Taxifahrer machen. So kann er später einmal der Armut entkommen und auch seiner Familie helfen.

Mehr als 2.000 Roma leben in dem Armenviertel unter menschenunwürdigen Bedingungen. In den meisten

Häusern gibt es kein fließendes Wasser und der Großteil der Einwohner\*innen ist arbeitslos. Die Roma-Schule in Sf. Gheorghe eröffnet den Kindern neue Perspektiven für die Zukunft. Nach dem Unterricht wird ein Teil der Kinder in einem Caritas Tageszentrum betreut. Neben der Lernhilfe werden für die Kinder Ausflüge und Bastel- und Spielnachmittage organisiert.

Zusätzlich bieten die Caritas Mitarbeiter\*innen den Eltern Sozialberatung, Hilfe bei Behördenwegen und bei der Arbeitssuche und in Notfällen auch materielle Unterstützung an. Wegen der Pandemie haben sich die Einkommensmöglichkeiten der Familien weiter reduziert - sie brauchen daher jetzt besondere Hilfe.



## Sozialberatung für Familien in Not

**Eine bessere Zukunft schenken**

Wenn der Papa den Arbeitsplatz verliert, die Mama krank wird oder die Eltern getrennte Wege gehen, kann es passieren, dass Familien in eine existenzielle Notlage stürzen. In solchen Fällen erhalten die Betroffenen in der Caritas Sozialberatung Unterstützung und konkrete Hilfe.

Lisa ist Alleinerzieherin und freute sich, als sie nach längerer Arbeitslosigkeit eine Stelle in einem Büro bekam. Aber als kurz darauf die Corona-Pandemie ausbrach, verlor sie ihren Job.

Wegen der finanziellen Knappheit lebt die Mutter mit ihrer 6-jährigen Tochter und ihrem 11 Jahre alten Sohn in einer kleinen, günstigen Wohnung. Trotzdem haben sich in den letzten Monaten Mietrückstände angehäuft.

Verzweifelt wendet sie sich an die Caritas. Dort erhält sie Unterstützung bei der Begleichung des Mietrückstandes und Lebensmittel-Gutscheine.

Die Caritas Sozialberatungsstellen leisten schnell und unbürokratisch Hilfe und suchen mit den Betrof-

fenen gemeinsam Lösungswege, damit derartige Notsituationen in Zukunft vermieden werden können.

2025 erhielten 12.719 Menschen (mit Familienangehörigen) in einer der Caritas-Sozialberatungsstellen in Oberösterreich Unterstützung.

# youngCaritas **Lauf Wunder**

**Ein guter  
Start ins Leben**

## **Baby-Pakete für Weißrussland**

Zwei Drittel der kinderreichen Familien in Weißrussland leben trotz Erwerbstätigkeit in Armut. Viele von ihnen können seit Jahren den langen und harten weißrussischen Winter nur dank der Hilfe der Caritas überstehen.

Ludmilla wohnt mit ihren zwei Töchtern, ihrem Mann und ihrer kranken Mutter in einer Holzhütte, 20 km von der Stadt Gomel entfernt. Die kleine Pension ihrer Mutter und das bisschen Geld, das ihr Mann, seit er seine Arbeit wegen Corona verloren hat, als Tagelöhner verdient, reichen zum Leben kaum aus. In diesem Winter plagen sie noch mehr Sorgen, weil sie im vierten Monat schwanger ist.

Ludmillas Familie wurde in den letzten zwei Jahren im Rahmen der Caritas-Winternothilfe mit den lebensnotwendigsten Dingen unterstützt. Neben den Hilfspaketen mit Lebensmitteln bekamen sie Brennholz, damit sie den Winter hindurch ihr Haus, so gut es eben mit dem alten Steinofen geht, warm halten konnten. Sie bekamen außerdem warme Bekleidung und Schuhe.

Obwohl seitens des Staates in den vergangenen Jahren einige Anstrengungen unternommen wurden um Familien zu unterstützen, gibt es vor allem bei Familien mit drei oder mehr Kindern noch immer

große finanzielle Schwierigkeiten. Auch Alleinerzieher\*innen stehen oft vor großen Herausforderungen, vor allem, wenn sie das zweite oder dritte Kind bekommen. Solchen Familien werden wir mit Lebensmitteln, aber auch mit einem Babypaket helfen.

Ein Babypaket enthält die notwendige Grundausstattung an Babykleidung, Hygieneartikeln und Babynahrung und falls nötig auch weitere Hilfe für Kleinkinder bis zum 3. Lebensjahr.

Die Familien werden von der Caritas in Kooperation mit den staatlichen Sozialzentren ausgesucht und begleitet.